Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

in dieser Lektion behandeln wir das Thema:
„**Zelltherapie bei schweren Lungenerkrankungen?**“

In meinem Buch über COPD stelle ich Ihnen verschiedene alternative Behandlungskonzepte vor, damit Sie entscheiden können, ob Sie die eine oder andere Therapie zusätzlich zur schulmedizinischen Verordnung nutzen möchten.

Die vorgestellten Praktiken haben sich zur begleitenden Behandlung der COPD als geeignet erwiesen, sind jedoch größtenteils individuell einzusetzen.

Der Inhalt dieses kostenlosen Online-Kurses dient ausschließlich Informationszwecken. Er ist kein Ersatz für eine medizinische Beratung, Diagnose oder Behandlung. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich immer an Ihren Therapeuten.

In dieser Information möchte ich Ihnen eine weitere Möglichkeit vorstellen, die ich in meinem Buch nicht erwähne. Die Rede ist von der **„Xenogenen Zelltherapie“**.

Stimulierende Wirkstoffe könnten die Regeneration schwer geschädigter Lungen verbessern, denn die Lunge verfügt über ein robustes Wiederherstellungspotenzial. [1]

Bevor wir darauf näher eingehen, möchte ich mit Ihnen einige Begrifflichkeiten klären.

Die **Zelltherapie** oder auch sogenannte **zellbasierende Verfahren** werden in der konventionellen Medizin seit den frühen siebziger Jahren des vergangenen Jahrtausends eingesetzt. Hierbei gilt das Prinzip, den Körper durch die Gabe von Zellen anzuregen und hierdurch entweder Reparaturvorgänge einzuleiten oder erkranktes Gewebe zu ersetzen. So wird die Zelltherapie bei chronisch fortschreitenden und schlecht beeinflussbaren Krankheitsbildern eingesetzt.

Copyright © www.heilpraktiker-hartmeier.de

Allogene Zelltherapie

Ein typisches Beispiel für den Einsatz zellbasierender Verfahren ist durch die Stammzellentherapie bei bösartigen Erkrankungen, wie zum Beispiel der Leukämie bekannt geworden. Sicher haben Sie schon einen Aufruf zur Typisierung mitbekommen, sei es im Radio oder aus der Zeitung. Hierbei werden Spender gesucht, die eine hohe Gewebe-Kompatibilität mit dem Erkrankten aufweisen. Sollten Sie gesund sein, kann ich nur empfehlen, sich typisieren zu lassen. Unter Umständen retten Sie dadurch einem anderen Menschen das Leben.

Falls man selbst betroffen ist und auf eine Stammzelltransplantation angewiesen ist, ist man jedem möglichen Spender, der sich zur Verfügung stellt, dankbar. Die Angst vor der Entnahme der Stammzellen ist unbegründet, denn in 80% aller Fälle, werden die Stammzellen ähnlich einer Blutentnahme über die Armvene (periphere Blutstammzellspende) entnommen.

Auch die Furcht vor einer Entnahme der Stammzellen aus dem Beckenknochen (klassische Knochenmarksentnahme) hat keine Relevanz, da dieser circa einstündige Eingriff unter Vollnarkose stattfindet und der Spender bereits am nächsten Tag das Krankenhaus in gutem Allgemeinzustand verlassen kann. Dieses Verfahren zählt zu den **„allogenen Zelltherapien“** (von einem Menschen zum anderen).

Autologe Zelltherapie

Anders verhält es sich mit der „**autologen Zelltherapie“**. Diese Zellen werden von derselben Person gewonnen. Hierbei können Stammzellen aus dem körpereigenen Fettgewebe gewonnen werden[2] oder aus der Haut[3]. Den Vorteil sehen Forscher im gleichen Erbgut, denn hierbei kommt es zu keiner Abstoßungsreaktion. Als klassisches Beispiel soll die Bypass-Operation dienen, wo dem Patienten eigenes Gefäßmaterial als Bypass gelegt wird.

Syngene Zelltherapie

Bei der **syngenen** Stammzelltransplantation stammen die Zellen von einem eineiigen Zwillingsspender. Damit sind die Vorteile von autologer (ein- und dieselbe Person) und allogener (von einem Menschen zum anderen)Stammzelltransplantation kombiniert.

Somit stehen in der konventionellen Medizin die autologe, die allogene und die syngene Zelltherapien zur Verfügung.

Zelltherapie in der Lungenheilkunde

Die Zelltherapie in der Lungenheilkunde hält durchaus erfolgsversprechende Ansätze bereit, die sich bisher auf Tierversuche stützen. Getreu dem Grundsatz: „Nihil nocere“ (niemals zum Schaden des Patienten), ist man jedoch über dieses Stadium noch nicht hinausgekommen.

Copyright © www.heilpraktiker-hartmeier.de

Aufgrund des explosiven Wissenzuwachses bin ich davon überzeugt, dass in den nächsten Jahren mit entsprechenden Entwicklungen zu rechnen ist und das ist gut so.

Xenogene Zelltherapie

Anders verhält es sich mit der **Xenogenen Zelltherapie**. Diese Art der Zelltherapie hat sich empirisch über Jahrzehnte bewährt, wird von der konventionellen Medizin jedoch kaum zur Kenntnis genommen. Die Zellen, die bei dieser Art der Zelltherapie zum Einsatz kommen, stammen von Individuen verschiedener Spezies. Zum Beispiel Zellen vom Rind, vom Schaf, vom Schwein oder vom Kaninchen (Xenotransplantate).

Organotropismus

Hierbei macht man sich das Prinzip des Organotropismus (**Homing**) zunutze. Das bedeutet, dass die in den Körper eingebrachten Zellen eine bestimmte Organrichtung aufweisen und somit am Ort des Geschehens wirken sollen. So wird man bei Erkrankungen der Lunge eben Zellen aus Lungengewebe verwenden. Bei Erkrankungen von Knorpelgewebe kommen Zellen aus Knorpel zum Einsatz und so weiter. Simpel ausgedrückt, weiß das eingesetzte Zellmaterial, wo es wirken soll. Hierbei soll das eingebrachte Zellmaterial dann Korrekturmaßnahmen einleiten, damit die geschädigte Zelle oder das geschädigte Gewebe Maßnahmen zur Reparatur und Regeneration auslösen kann.

Jedem seine individuellen Zellen

Berücksichtigt werden muss der Aspekt, dass bei Krankheitsbildern wie bei der COPD nicht nur ein Organ geschädigt ist, sondern da es sich um eine Multisystemerkrankung handelt, mehrere Organe in Mitleidenschaft gezogen werden. Dies sollte bei der Behandlung beachtet werden. Denn das Behandlungsziel lautet: Regeneration von Organen. Hierfür ist eine entsprechend ausführliche Anamnese (Befragung) und Untersuchung des Patienten unerlässlich. So wird verständlich, dass für jeden Patienten die individuell erforderliche Zusammenstellung der Zellarten unterschiedlich sein kann.

Ein möglicher Behandlungsplan muss also das direkt betroffene Organ berücksichtigen, mitbetroffene Organe erfassen (Multimorbidität) und die biologischen Regelkreise und Kausalketten berücksichtigen. So könnte ein individuell erstellter Behandlungsplan der Xenogenen Zelltherapie bei COPD Zellen der folgenden Organe beinhalten: Lunge, Niere, Milz, Thymus, Nebenniere, Gefäßwand, Herz, Hypophyse, Bindegewebe, Placenta, Schilddrüse, Leber, Darm.

Nur qualifizierte Therapeuten

Entsprechend des hohen Niveaus dieser Therapieart, muss die Qualifikation der Therapeuten die mit der Xenogenen Zelltherapie arbeiten, hohen klinischen und complementär-medizinischen Ansprüchen genügen.

Copyright © www.heilpraktiker-hartmeier.de

Heilpraktiker sind hierbei, genauso wie Ärzte zur Fortbildung verpflichtet. Ein Therapeut, der Ihnen die Xenogene Telltherapie anbietet, muss über eine entsprechende Ausbildung verfügen[4].

Sicherheit

Sicherheit wird großgeschrieben. Die in der Xenogenen Zelltherapie eingesetzten Zellen genügen biologisch einwandfreien und allerhöchsten Qualitätsansprüchen.

Wie wird die Xenogene Zelltherapie angewendet?

Verwendung finden klassischerweise **Ultrafiltrate**, **Lyophilisate** und als Sonderform, **homöopathisch potenzierte Organpräparate**, die man primär nicht zur Xenogenen Zelltherapie im eigentlichen Sinne dazuzählt.

Ultrafiltrate dienen in erster Linie der Prävention (Vorbeugung) und verstehen sich als Ergänzung therapeutischer Maßnahmen. Dank des Fortschrittes bei der Herstellung der Ultrafiltration der Zellextrakte, sind diese mittlerweile so klein (10.000 Dalton), dass sie über die Mundschleimhaut absorbiert werden können, also oral verabreicht werden können. Ultrafiltrate, die aus Peptiden (gewonnen aus Zellextrakten) und Vitaminen bestehen, werden dem orthomolekularen Bereich zugeordnet und fungieren somit als Nahrungsergänzunsgsmittel.

Lyophilisate bestehen aus Xenogenen Vollzellen und werden als Injektion verabreicht. Sie unterliegen genau vorgegebenen gesetzlichen Bestimmungen und sollten ausschließlich von in dieser Therapie erfahrenen Therapeuten eingesetzt werden.

Bei den ***homöopathisch potenzierten Organpräparaten*** handelt es sich um tierische Organpräparate, die homöopathisch potenziert worden sind. Sie werden sowohl als Einzelsubstanzen verabreicht, wie auch mit anderen Organpräparaten und/oder Homöopathika vermengt. Homöopathisch potenzierte Organpräparate stehen zur oralen Einnahme und als Injektion zur Verfügung. Zum Einsatz kommen tiefe Potenzen bei chronisch degenerativen Erkrankungen und hohe Potenzen bei akut entzündlichen Prozessen.

Die Ergebnisse einer solchen Therapie können erstaunlich sein. Kombinationen mit anderen Therapieverfahren können die Behandlungsergebnisse weiter verbessern. Auch wird die Injektion in Akupunkturpunkte genutzt. Bei einer homöopathischen Therapie ist immer an eine Heilreaktion im Sinne einer Erstverschlimmerung zu denken.

Potenzierte Organpräparate sollten in der Regel in ein individuelles und ganzheitliches Behandlungskonzept eingebunden werden.

Eine Erstattung durch die gesetzlichen Krankenkassen wird abgelehnt. Erstattungen durch private Krankenkassen sind im Einzelfall möglich.

Copyright © www.heilpraktiker-hartmeier.de

1 "Distal Airway Stem Cells Yield Alveoli In Vitro and during Lung Regeneration Following H1N1 Influenza Infection", Pooja A. Kumar et al.; Cell, doi: 10.1016/j.cell.2011.10.001
2 Purification and Characterization of Adipose-Derived Stem Cells From Patients With Lipoaspirate Transplant Valentina Folgiero et al.; Received January 26, 2010; final acceptance June 3, 2010.
3 Induction of Pluripotent Stem Cells from Adult Human Fibroblasts by Defined Factors Kazutoshi Takahashi et al.; DOI 10.1016/j.cell.2007.11.019
4 „Ein Heilpraktiker, der invasive Behandlungsmethoden bei einem Patienten anwendet, hat insoweit dieselben Sorgfaltspflichten zu erfüllen, auch bezüglich seiner Fortbildung im Hinblick auf Nutzen und Risiken dieser Therapien, wie ein Arzt für Allgemeinmedizin, der sich solcher Methoden bedient.“ (BGH - zur Sorgfaltspflicht - vom 29.1.1991 Az: VI ZR 2006/90)

Ich möchte mich dafür, dass Sie meinen kostenlosen Online-Kurs gelesen haben, herzlich bei Ihnen bedanken. Vielleicht ist ja die eine oder andere Anregung für Sie dabei und Sie beginnen mit der Umsetzung.

Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit und verbleibe bis zum nächsten Mal mit den besten Wünschen aus Lübbecke.

Ihr

Dieser Online-Kurs ist für jeden kostenlos zugänglich! Es ist erwünscht, dass dieses Wissen (dieser Online-Kurs) verschenkt und weitergegeben wird. Sie dürfen diese PDF-Datei kopieren und weitergeben! Ausdrücklich ist auch die Bereitstellung dieses Online-Kurses auf Ihrer Internetseite gestattet. Jedoch darf das Copyright nicht verletzt werden! Es ist nicht erlaubt diese PDF-Datei und den Text in irgendeiner Art und Weise, ohne Erlaubnis des Urhebers, zu verändern.

Copyright © www.heilpraktiker-hartmeier.de